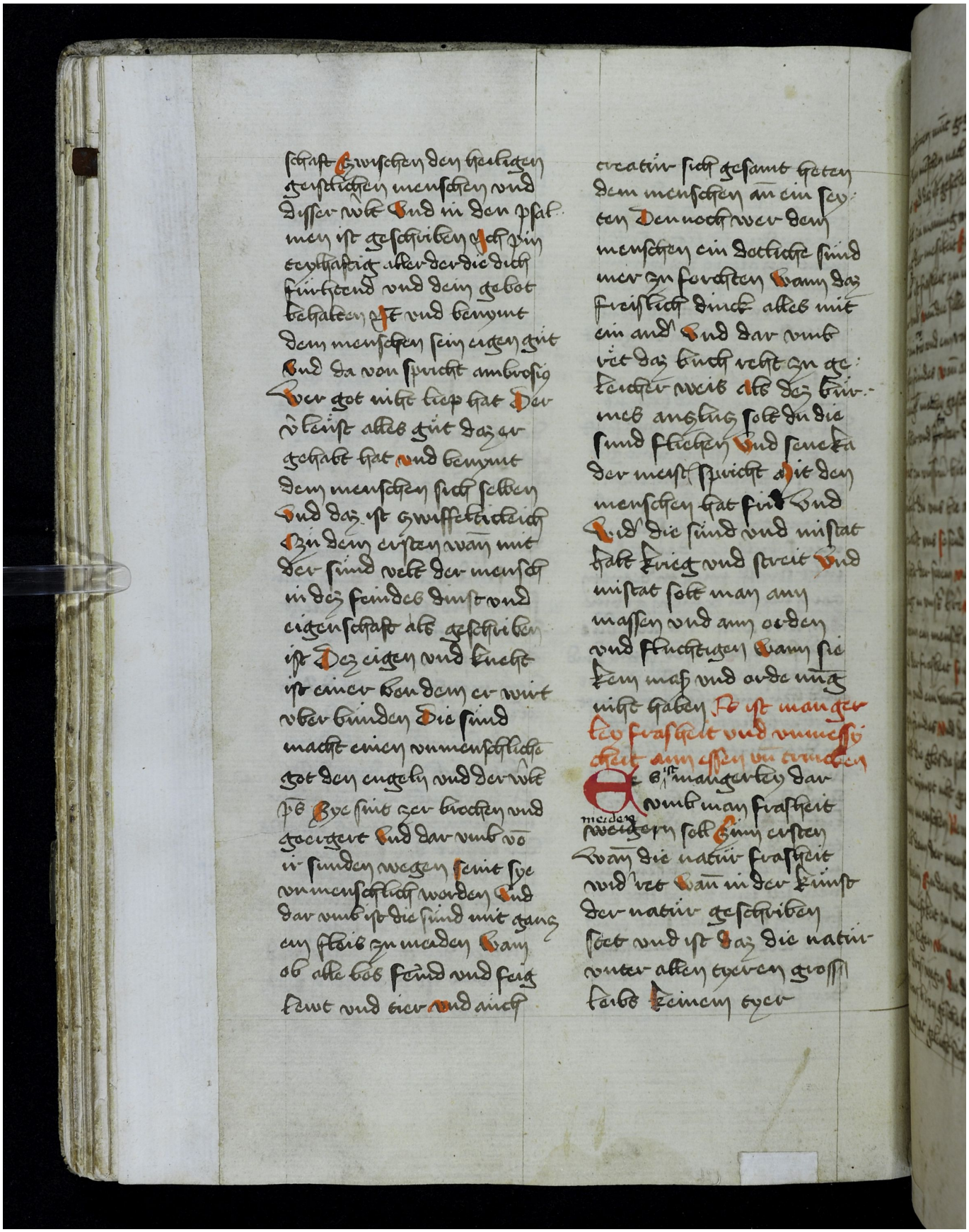
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=36193
Copyright: Melk, Benediktinerstift



schaft Zwischen den heiligen
geistlichen menschen vnd
dysser welt Vnd in den psal-
men ist geschriben Selig ein
ecclesiastic aller der die dich
fürchtend vnd dein gebot
behalten ist vnd benymt
dem menschen sein eigen gut
Vnd da von spricht ambrosio
Wer got nicht liep hat Der
verleist alles gut das er
gehabt hat vnd benymt
dem menschen sich selben
Vnd das ist gewisseclichleich
zu dem ersten wan mit
der sünd velt der mensch
in des feindes dienst vnd
eigenschaft als geschriben
ist Des eigen vnd knecht
ist einer von dem er wirt
vberwunden Die sünd
macht einen vnmenschlichen
got den engeln vnd der welt
Pe Wie sind zer brochen vnd
geurteilt Vnd darumb vo
ir sünden wegen seint sie
vnmenschlich worden Vnd
darumb ist die sünd mit gang
em flais zu meiden Wan
ob alle tod feind vnd feig
kewt vnd ier vnd auch
creatur sich gesamt haben
dem menschen an ein sey-
ten Dennoch wer dem
menschen ein dotliche sünd
mer zu forchten Wann das
freislich dinck alles mit
ein and Vnd darumb
vet das buch recht zu ge-
leichen weis als des für-
mes anglus solt du die
sünd flichen Vnd sencka
der meist spricht also den
menschen hat sünd Vnd
Wo die sünd vnd unstat
habt krieg vnd streit Vnd
unstat solt man any
massen vnd ann orden
vnd flechtigen Wann sie
kein mas vnd orde nimb
nicht haben. Es ist manger
ley frasheit vnd vnmesig
keit ann essen vn trinken
Es ist manigerley dar
vmb man frasheit
meiden
weigern soll Ein ersten
Wan die natür frasheit
vnd vet Wan in der kunst
der natür geschriben
stet vnd ist das die natür
vnter allen tyeren gros
liebe keinem tyer